

## Es soll ruhiger, grüner und gemütlicher werden

Verkehrsberuhigung im Bretzenheimer Ortskern ist Hauptanliegen der Projektgruppe / OB Haase nimmt an einer Konzeptvorstellung teil

Von Tobias Bluhm

**MAINZ.** Die Historie des Bretzenheimer Ortskerns wahren, ihn zugleich aber fit für die Zukunft machen: Dieser Aufgabe stellt sich seit einigen Monaten die Projektgruppe „Bretzenheim gestalten“.

Nachdem sich im Ortsbeirat keine eindeutige Meinung zur Umgestaltung des Quartiers bilden konnte, nahmen die Bretzenheimer die Aufgabe kurzerhand selbst in die Hand. Seit Februar wurde in Arbeitsgruppen über Lösungsvorschläge debattiert, jetzt präsentierten die Projektgruppen ihre Konzepte für den Ortskern im Gemeindezentrum St. Bernhard.

„*Trauen Sie sich ruhig etwas. Wir können gern auch mal etwas ausprobieren.*“

Nino Haase, OB

Auch Oberbürgermeister Nino Haase besuchte die Veranstaltung und lobte die „unfassbare Konstruktivität“, mit der das Verkehrs-Infoforum das Bürgerbeteiligungsprojekt angehe. „Es ist eine große Leistung, die vielen Interessensgruppen zu berücksichtigen,



**Sommerfest und Dorflinde: Einig sind sich alle Beteiligten, dass der Verkehr im Bretzenheimer Ortskern weiter reduziert und verlangsamt werden soll, um Aufenthaltsqualität und Verweildauer zu steigern. Entsprechende Vorschläge wurden nun bei der Präsentation im Gemeindezentrum St. Bernhard bekräftigt.**

Foto: Jörg Henkel/hbz

von den Anwohnern bis zu den Gewerbetreibern“, so Haase. Einig sind sich alle Beteiligten dabei, den Verkehr in der Rathaus- und Bahnstraße zu reduzieren. Vom schon im

Winter diskutierten Ansatz eines verkehrsberuhigten Bereichs soll nicht abgewichen werden, die Schritttempo-Vorgabe (Obergrenze 7 Stundenkilometer) müsse jedoch auch

kontrolliert werden – insbesondere auch bei Radfahrern. Als „Begegnungs- und Aufenthaltszone“ versteht eine Gruppe die Zukunft des Gebiets, während eine andere die Mög-

lichkeit erkennt, dort eines Tages ein autofreies Sommerstraßenfest nach dem Vorbild der Neustädter Adam-Karrillon-Straße zu veranstalten.

Die Beteiligten sprechen sich

unisono für die Einrichtung von Einbahnstraßen aus, um für eine weitere Entlastung des Bereichs zu sorgen – zunächst möglicherweise nur in einer Testphase. Schließlich müsse auch die Belieferung von Gewerben sowie der Ausfahrtweg der Feuerwehr berücksichtigt werden. Allenfalls soll es aber ruhiger, grüner und angenehmer im Ortskern werden, „denn momentan will man dort eigentlich schnellstmöglich wieder weg“, wie eine Beteiligte sagt.

**Besonderer Fokus auf Bahn- und Albert-Stohr-Straße**

Der umfassendste Umgestaltungsplan betrifft derzeit die Ecke Bahnstraße/Albert-Stohr-Straße. Dort soll nach den Ideen der Gruppen der Kreuzungspunkt verlegt werden, um entweder vor der Sparkasse oder der anliegenden Zahnarztpraxis einen mit Bäumen beschatteten Platz zu schaffen. Sträucher, grüne Fassaden oder kleine Pflanzen könnten zudem eine Rolle bei der Verkehrslenkung übernehmen, wodurch das Areal auch eine einheitliche Pflasterung bekommen und somit das Bild des gemeinsamen Raums aller Verkehrsteilnehmer verstärken könnte. „Vielleicht gibt es sogar genügend Platz, um eine Dorflinde aufzustellen“,

überlegt eine Gruppe. Schwellen aus Kunststoff oder eine Aufplasterung des Bereichs könnten für eine zusätzliche Verlangsamung sorgen.

„*Vielleicht gibt es sogar genügend Platz, um eine Dorflinde aufzustellen.*“

Vorschlag einer Projektgruppe

Parkplätze sollen versetzt, aber nicht entfernt werden. Zur Debatte steht zudem die Einführung einer Kurzzeitparker-Lösung.

Die Lösungsvorschläge werden nun mit der Stadt abgestimmt und auf ihre rechtliche und wirtschaftliche Machbarkeit geprüft. Die Mainzer Verkehrsreferentin Franziska Voigt, verfolgte die Diskussion und erklärte ihr „große Interesse an innovativen Ideen“ für den Bretzenheimer Ortskern. Die Ergebnisse der Umsetzbarkeitsstudie sollen dann am 5. November zur Abstimmung gestellt und anschließend an die Kommunalpolitik übergeben werden. OB Haase gibt sich optimistisch: „Trauen Sie sich ruhig etwas“, sagt er zum Abschied. „Wir können gern auch mal etwas ausprobieren.“